

Frankenwaldtag: Der neue Hauptvorstand will die Arbeit auf mehrere Schultern verteilen

Dieter Frank tritt Strobels Erbe an

Über 200 Mitglieder des Frankenwaldvereins wählen den Bürgermeister von Schwarzenbach am Wald zum neuen Hauptvorsitzenden. Ein Generationenwechsel bleibt vorerst aus.

Von Lothar Faltenbacher

Berg – Einstimmig haben über 200 Mitglieder des Frankenwaldvereins (FWV) aus 40 Ortsgruppen zur Hauptversammlung in Berg den Schwarzenbacher Bürgermeister Dieter Frank zu ihrem neuen Hauptvorsitzenden gewählt. Er tritt nun die Nachfolge des im November 2014 verstorbenen Robert Strobel an, der fast 30 Jahre die Geschicke des Heimat- und Wandervereins leitete. Frank: „Ich bin stolz, dass ich die Nachfolge von Robert Strobel antreten darf, und wir wollen in seinem Sinn die Arbeit für unsere Heimat fortsetzen.“

Frank machte jedoch deutlich, „dass es keinen zweiten Robert Strobel geben wird, denn das Arbeitsvolumen, das Robert über Jahrzehnte an den Tag gelegt hat, wird in Zukunft nicht mehr möglich sein“. Einhellig sei man sich im Hauptvorstand einig, die vielfältige Arbeit des Heimatvereins nun im Team zu erledigen. Er, Frank, habe sich deshalb mit seinen ebenfalls neu gewählten Stellvertretern, Josef Daum und Dieter Gemeinhardt, darauf verständigt, die Arbeit auf mehrere Schultern zu verteilen. Auch die weiteren Mitglieder des Hauptvorstands sowie des Hauptausschusses würden in Zukunft den Frankenwaldverein in der Außendarstellung repräsentieren. Frank: „Ich bin in erster Linie Bürgermeister in Schwarzenbach.“

Der neue Hauptvorsitzende bedauerte, dass mit der Neuaufstellung des Vereins der angestrebte Generationswechsel noch nicht gelungen sei. „Deshalb muss es die Aufgabe von uns allen sein, in den nächsten Jahren junge, engagierte Mitglieder zu suchen, die bereit sind, in Verantwortung mitzuarbeiten“, sagte Frank. Dies sei notwendig, um den Frankenwaldverein für die Zukunft zu rüsten. Das Thema „Nachwuchsgewinnung“ müsse deshalb neben der „Basisarbeit für die Heimat und die Brauchtumpflege im Zentrum unseres Tuns stehen.“

In seinem Bericht über die Vereinsaktivitäten im Vorjahr erinnerte Frank an das letzte Großprojekt, das sein Vorgänger Strobel noch selbst einweihen konnte: das Wanderdrehkreuz in Blankenstein. Weiterhin ging Frank auf die Reaktivierung der Köhlerei im Thiemitztal ein, die heu-



Unser Bild zeigt nach den Neuwahlen (von links) Dr. Karl Schaller, Björn Stumpf, Gisela Hagen, Karl Schoger, Lothar Faltenbacher, Jürgen Langheinrich, Carsten Sell, Dieter Frank, Marlene Roßner, Dr. Harald Tragelehn, Norbert Grundhöfer, Helmut Wilfert und Josef Daum. *Fotos: Feldrapp*

Der Hauptvorstand

Hauptvorsitzender Dieter Frank; stellvertretender Vorsitzender Dieter Gemeinhardt; stellvertretender Vorsitzender Josef Daum; Hauptgeschäftsführerin Marlene Roßner; Hauptschriftführerin Gisela Hagen; Hauptkassierer Dr. Karl Schaller; Hauptjugendwart Peter Köstner; Hauptausschuss: Hauptfachwart für Bauangelegenheiten Helmut Wilfert; Hauptwanderwart Karl Schoger; Hauptfachwart für Gesundheitswandern Norbert Grundhöfer; Hauptschriftleiter Reinhold Feldrapp; Hauptpressewart Lothar Faltenbacher;

Hauptkulturwart Dr. Harald Tragelehn; Hauptnaturschutzwart Carsten Sell; Hauptfachwart für Rechtsfragen Stefan Walder; stellvertretender Hauptwegewart Jürgen Langheinrich; stellvertretender Hauptwegewart Werner Zapf; stellvertretender Hauptwanderwart Werner Hempfling; stellvertretender Hauptkulturwart Hilmar Ströhlein; stellvertretender Hauptnaturschutzwart Björn Stumpf; stellvertretender Hauptpressewart Reinhold Singer; Kassenprüfer: Dieter Krantz, Wolfgang Gluth.

„Die Arbeit des Frankenwaldvereins ist die Grundlage für die Vermarktung der Region.“

Dr. Oliver Bär,
Landrat



„Es muss Aufgabe von uns allen sein, in den nächsten Jahren junge, engagierte Mitglieder zu suchen.“

Dieter Frank,
neuer Hauptvorsitzender



er eingeweiht werden soll. Als Großprojekt bezeichnete Frank zudem die laufende Zertifizierung der Wanderwege als „Qualitätswanderregion Frankenwald“. Da es sich hier um eine Förderung des Tourismus im Frankenwald handle, forderte Frank auch die Unterstützung der Politik und der beteiligten Kommunen ein.

Als federführender Mitarbeiter der Zertifizierung ging Dr. Karl Schaller auf das „Mammutprojekt“ ein. „Besonders die vielen Ehrenamtlichen, die draußen unterwegs sind und sich um Pflege und Neumarkierung der Wanderwege bemühen, leisten unglaublich viel im Sinne unseres Frankenwalds“, sagte Schaller. Namentlich listete er Jürgen Langheinrich, Werner Zapf und Björn Stumpf auf. Bei der Baumaßnahme am Jugend-

wanderheim im Gerlaser Forsthaus seien während der Arbeiten unerwartete Probleme aufgetaucht, sagte Frank. Diese hätten die Kosten erhöht. „Am Ende haben wir ein tolles Projekt zu einem guten Ende gebracht. Im Sommer präsentieren wir das Ergebnis mit einem Tag der offenen Tür“, lobte Frank das Engagement der Ortsgruppe sowie die Zuwendung der Oberfrankenstiftung.

In seinem Rückblick erinnerte der neue Hauptvorsitzende auch an den großen Zuspruch für die Wanderführer- und Wanderfreunde. Zwölf Wanderfreunde hätten im letzten Jahr diese anspruchsvolle Ausbildung absolviert. Gleiches gelte für das Gesundheitswandern unter der Federführung von Norbert Grundhöfer und Carola Schmidt: „Alle Teilnehmer sind be-

geistert von diesem neuen Angebot.“ Frank dankte allen ehrenamtlichen Helfern in allen Ortsgruppen, sein besonderer Lob galt der Hauptgeschäftsführerin Marlene Roßner, „die für ihren Frankenwaldverein Tag und Nacht aktiv war“.

Josef Daum erinnerte in seinem Rückblick noch einmal detailliert an die Aktivitäten von Robert Strobel. Hauptkassierer Dr. Karl Schaller berichtete von großen Ausgaben während des Vorjahres. Aber: „Wir haben unser Geld gut investiert.“ 181 000 Euro waren für den Unterhalt der Grundstücke und Gebäude erforderlich. Für die Köhlerei waren 50 000 Euro aufzuwenden. Die Mitgliedsbeiträge machten mit 107 000 Euro den Löwenanteil bei den Einnahmen aus. Durch Zuschüsse und Spenden

flossen 117 000 Euro in die Kasse.

Eingangsbegrüßte Jürgen Bauernschmidt, der Obmann der Ortsgruppe Berg, die große Schar der Besucher. Er freute sich, dass mit den Landräten Dr. Oliver Bär aus Hof und Klaus Peter Söllner aus Kulmbach sowie dem Landtagsabgeordneten Alexander König auch die Vertreter aus der Politik mit ihrem Kommen belegten, welchen Stellenwert der Frankenwaldverein für die Region einnehme. Landrat Bär unterstrich: „Die Arbeit des Frankenwaldvereins ist Grundlage für die Vermarktung der Region.“

Weiter begrüßte Bauernschmidt mit Heinrich Henniger auch den Vorsitzenden des Fichtelgebirgsvereins sowie in Pfarrer Gerald Zimmermann den örtlichen Geistlichen.

31-Jähriger verprügelt seine Frau

Hof – Völlig ausgerastet ist am Samstagabend ein 31-jähriger Mann in Hof. Der Mann war, wie die Polizei meldet, mit seiner Ehefrau in Streit geraten. Nachdem er sich mit Worten nicht mehr zu wehren wusste, schlug er seiner Gattin mit der Faust ins Gesicht. Da ihm dies offenbar noch nicht reichte, packte er sie an den Haaren und schlug sie mit dem Kopf gegen eine Fensterscheibe. Während der Auseinandersetzung hatte die Geschädigte ihren einjährigen Sohn auf dem Arm. Doch nicht einmal darauf nahm der Schläger Rücksicht. Die Polizei – verständigt von einem Kind aus der Nachbarschaft – nahm den rabiaten Mann in Gewahrsam. Er musste seinen Rausch in der Haftzelle ausschlafen. Gegen ihn wird nun unter anderem wegen gefährlicher Körperverletzung ermittelt. Der Schläger darf sich in nächster Zeit seiner Familie nicht mehr nähern.

Rowdys verwüsten leeres Gebäude

Oberkotzau – Aus reiner Zerstörungswut haben in der Nacht von Freitag auf Samstag mehrere Täter ein leerstehendes Firmengebäude in Oberkotzau verwüstet. Die Rowdys drangen nach Angaben der Polizei über ein Kellerfenster ins Gebäude ein und schlugen dort sämtliche Türen kurz und klein. Sie beschmierten alle Wände des Gebäudes mit Graffiti. Die Randalierer richteten Sachschaden in Höhe von 20 000 Euro an. Die Ermittlungen laufen. Hinweise nimmt die Hofer Polizei, Telefon 09281/7040, entgegen.

Schwerer Unfall auf der Autobahn

Hof – Bei einem Verkehrsunfall auf der A9 kurz vor der Ausfahrt Hof-West sind am Sonntagmittag zwei Menschen verletzt worden. Nach ersten Erkenntnissen über den Unfallhergang kam der Fahrer eines VW Golf aufgrund starker Regenfälle ins Schleudern und krachte in die Mittelschutzplanke. Von dort wurde das Fahrzeug zurück auf die Straße katapultiert und erfasste einen weiteren VW Golf. Dessen Fahrer hatte



Zwangspause für viele Sonntagsfahrer: Nach einem Unfall an der Anschlussstelle Hof-West ging es auf der A9 nur schleppend voran. *Foto: News5/Fricke*

keine Möglichkeit, den Zusammenstoß zu verhindern. Durch den Aufprall schleuderte er mit seinem Fahrzeug unter die Mittelschutzplanke. Er und seine Beifahrerin trugen Verletzungen davon und kamen mit dem Rettungsdienst ins Klinikum nach Hof. Durch den Unfall bildete sich auf der A9 ein Rückstau von zwei Kilometern.

Üble Schlägerei im Fitnessstudio

Hof – Anstatt gemeinsam zu trainieren, sind zwei Männer in einem Fitnessstudio aufeinander losgegangen. Die beiden, die eigentlich miteinander Gewicht stemmen wollten, waren während des Trainings in Streit geraten. Die Diskussion eskalierte, bis sich die Männer mit Fäusten traktierten. Der eine erlitt einen Nasenbeinbruch, der andere klagte über Schmerzen im Gesicht. Beide erstatteten Anzeige gegen den anderen. Die Streithähne werden wegen Körperverletzung zur Anzeige gebracht, wie die Polizei mitteilt.



Der Wimpel wandert weiter

Pünktlich um 13 Uhr ist am Samstagmittag die Wimpelwandergruppe des Frankenwaldvereins (FWV) Grafengehaig vor dem Rathaus in Berg eingetroffen. Hier wurde sie von zahlreichen Wanderfreunden mit viel Beifall empfangen. Die Mitglieder aus Grafengehaig hatten den Frankenwaldtag im Vorjahr ausgerichtet, der Hauptwanderwimpel lag damit ein Jahr im Kulmbacher Land bei der dortigen FWV-Ortsgruppe. Nun haben die Grafengehaiger das traditionsreiche Symbol des Heimat- und Wandervereins, der insgesamt fast 11 000 Mitglieder zählt, zum Frankenwaldtag 2015 nach Berg gebracht: „Wir sind heute morgen aufgebrochen, um zum heutigen Frankenwaldtag-Ausrichter nach Berg zu wandern.“ Im Rahmen der Veranstaltung hat die Vertreterversammlung bestimmt, dass der Frankenwaldtag im nächsten Jahr in Nurn gefeiert werden soll. Als Termin nannte der Hauptvorsitzende den 8. und 9. April 2016. Für diesen Vorschlag sprachen sich alle Mitglieder aus. *Foto: Feldrapp*

Berg stellt sich vor

Bürgermeister Peter Rödel begrüßte die Mitglieder des Frankenwaldvereins. Er informierte über die Geschichte der Gemeinde.

Berg – „Den Frankenwaldtag in unserer Gemeinde auszurichten ist für uns Aufgabe und Ehre zugleich“, sagte der Berger Bürgermeister Peter Rödel. Und: „Wir freuen uns, dass eine Vielzahl von Natur- und Wanderfreunden zu diesem Anlass nach Berg gekommen ist.“ Rödel nutzte die Gelegenheit, seine Gäste über die Gemeinde zu informieren.

Berg umfasst eine Fläche von 40 Quadratkilometern. Zurzeit lebten knapp 2500 Menschen hier. Rödel bedauerte sinkende Einwohnerzahlen, viele junge Bürger verließen die Region. Aber: „Es gibt inzwischen schon die ersten Rückkehrer, die erkannt haben, dass es sich bei uns gut leben lässt.“ Erste Aufzeichnungen über die Gemeinde Berg stammen laut Rödel aus dem Jahr 1322, als der Domprobst Heinrich, Kapitelvikar im geistlichen und weltlichen Rat zu Bamberg, in einem Schreiben über

die Aussetzung eines Kirchenverbots informierte.

Im wirtschaftlichen Bereich seien in Berg namhafte Unternehmen wie MSE oder Liros tätig, auch der Autohof erfreue sich großer Beliebtheit, sagte Rödel. Im schulischen Bereich sei die Gemeinde ebenfalls gut versorgt. Neben der Grundschule besuchten zudem viele Kinder die Montessorischule.

Rödel bezeichnete die Gemeinde



„Es gib schon die ersten Rückkehrer in unserer Gemeinde, die erkannt haben, dass es sich bei uns gut leben lässt.“

Peter Rödel, Bürgermeister der Gemeinde Berg

Berg als „Tor zum Frankenwald“. Die Berger Ortsgruppe des Frankenwaldvereins sei mit 340 Mitgliedern auch in gesellschaftlicher Hinsicht ein wichtiger Faktor für die Gemeinde. „Alleine die sogenannten Donners- tags-Wanderer sind mit vielen Naturliebhabern jede Woche unterwegs.“ Mit Blick auf die Brauchtumpfle-

ge nannte Bürgermeister Peter Rödel eine zurzeit laufende „Dialektinitiative“. Dazu wollen sich Initiatoren und Interessierte erstmals am 3. Mai im Wanderheim in Rothleiten treffen, um sich gemeinsam mit dem Sprachschatz im Berger Winkel zu beschäftigen. Ihm und seinen Wanderkollegen Manfred Schnabel und Gerhard Weinrich sei bei der Betrachtung der Sprachvarianten aufgefallen, dass der heimische Dialekt

bereits im Bereich von nur wenigen Kilometern erkennbare Nuancen und mehrere Begriffe für ein- und dieselbe Sache verwende. „Viele davon sind schon in Vergessenheit geraten“, sagte Rödel. Ziel der Aktion sei es, die heimatliche Mundart für die nächsten Generationen am Leben zu erhalten. Über eine „Dialekt-datenbank“ im Internet könnten Interessierte den Fundus stetig erweitern. Dieter Frank, der neue Hauptvorsitzende des Frankenwaldvereins, nannte die Initiative eine „tolle Anregung“. *flo*